

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Macken Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

№ 102.

Mittwoch den 2. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst
im Verk. M. 1.60 m. Post-
befreiung. Bezieher
Paris einer Nummer
10 f.
In Fällen d. Gewalt
bezieht kein Anrecht auf
Ersetzung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.
Erscheinungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
St.-Post Nr. 24
O. N. - Sperrstelle Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder
deren Raum im Bez. 20,
außerh. 25 f. Rekl. 3.
80 f. mit Inf. - Steuer.
Kollekt. - Anzeigen 100%,
Zuschlag. Offerte u. Aus-
kunftserteilung 20 f. Bei
größ. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Ab-
schlusses hinfallt wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.
Gerichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine
Gewehr übernommen.

Deutschland.

Stuttgart, 1. April. Die zu einem Wahlkreisverband zusammengefügten Bezirke Stuttgart Stadt und Amt, Ehlingen, Rudwigsburg, Tübingen und Kärtingen haben für die Wahltagung folgende Kandidatenliste des Zentrums aufgestellt: 1. Dr. Emil Kainz, Domkapitular in Stuttgart, 2. Fritz Walter, Regierungsrat in Stuttgart, 3. Heinz Eder, Bezirksdirektor in Ehlingen, 4. Julius Schumann, Kreissekretär in Ehlingen, 5. Josef Schneider, Oberlehrer und Gemeindevorstand in Tübingen, 6. Martin Müller, Metallarbeiter in Rudwigsburg, 7. Kärtingen.

Mittw. 1. Mai. Am Montag, den 14. Mai 1928, abends 8 Uhr, wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann in einem öffentlichen Vortrag in Ulm sprechen.

Die „Germania“ über die Kandidatur v. Epp's.
Berlin, 1. Mai. Zu der Meldung, daß der General v. Epp zum Spitzenkandidaten der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei für die rechtsrheinischen Wahlkreise Bayerns aufgestellt wurde, bemerkt die „Germania“: Mit dieser Kandidatur hat die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei eine ganz besondere Stellung vollbracht. Herr Epp ist jener Jüngling, der im Oktober 1926 im Jenaer Saal eine Haltung einnahm, die überall in scharfer Kritik Anlaß bot. Als er verteidigt werden sollte, weigerte er sich trotz wiederholter Aufforderung des Zentrumsvorsitzenden Schetter, die Hände aus dem Taschen zu nehmen. Wenn die Nationalsozialisten auf Anstand und Güte keinen Wert legen, so können sie allerdings der Meinung sein, daß diese Standhaltung für die Vertretung der Interessen des deutschen Volkes im Reichstag geeignet sei. In der Schriftsprache wird der nationalsozialistische Spitzenkandidat dafür einer der verdienstvollsten bayerischen Generale genannt, der München feinerzeit aus den Händen des roten Terrors befreit hatte.

Politische Schlägererica und Heberfälle.
In einem schweren Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Stahlhelmen kam es gestern mittig gegen 11 Uhr in Densendorf. Eine etwa 100 Mann starke Abteilung von Stahlhelmen hatte eine Propagandafahrt über Land gemacht. In Densendorf wurden die Autos der Stahlhelmer von Kommunisten durch Steinwürfe bombardiert. Die Stahlhelmer ließen an und trieben die Kommunisten zurück. Von den Stahlhelmen hat ein Mann eine etwa 6 Zentimeter lange Kopfwunde davongetragen, während verschiedene andere leichte Verletzungen erlitten. In Straußberg wurden die Stahlhelmer zur Festhaltung der Personalien von der Gendarmerie angehalten. Sämtliche Musikinstrumente, die die Rot-Front-Kämpfer als Waffen benutzten, wurden zurückgenommen.

Deutschlands Antwortnote an Kellogg.

Berlin, 30. April. Die vom 27. d. M. datierte an den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin, Schürman, gerichtete Antwortnote der Reichsregierung auf den amerikanischen Vorschlag eines Kriegsschlichtungspaktes hat folgenden Wortlaut: Herr Vorkämpfer! Ein Erzeugnis haben wir in der Note vom 13. April und ihren Anlagen von den Verhandlungen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der französischen Regierung über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Vermeidung des Krieges mitgeteilt. Sie haben Sie an mich die Frage gerichtet, ob die deutsche Regierung geneigt sei, einen solchen Pakt nach dem von der Regierung der Vereinigten Staaten aufgestellten Entwurf anzuschließen, oder ob ich bestimmte Änderungen dieses Entwurfs für notwendig halte. Die deutsche Regierung hat Ihre Frage mit der Sorgfalt geprüft, die der außerordentlichen Bedeutung der Angelegenheit entspricht. Sie konnte in diese Prüfung auch den Vertragstext einbeziehen, der inzwischen von der französischen Regierung aufgestellt und den beteiligten Mächten übermittelt worden ist. Als Ergebnis der Prüfung beziehe ich mich auf Erzeugnis im Rahmen der deutschen Regierung folgenden mitteilen: Die deutsche Regierung begrüßt die Eröffnung von Verhandlungen über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Vermeidung des Krieges auf das wärmste. Die beiden großen Mächten, die der Initiative des französischen Herrn Außenministers und dem aus ihr hervorgegangenen Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten zugrunde liegen, entsprechen vollkommen den Grundgedanken der deutschen Politik. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit freier friedlicher Konflikte anzuschließen und im Leben der Völker eine Entwidlung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet. Der Abschluß eines Paktes, wie ihn die Regierung der Vereinigten Staaten seit im Auge hat, würde die Völker der Erde von diesem Ziel fernhalten um ein weites Stück näher bringen. Da das Verhältnis der Völker nach Sicherung des Friedens seit Beendigung des Weltkrieges bereits zu anderen internationalen Abmachungen geführt hat, ergibt sich für die daran beteiligten Staaten die Notwendigkeit, sich klar darüber zu werden, in welchem Verhältnis der jetzt geplante Pakt zu diesen schon in Kraft befindlichen internationalen Abmachungen stehen würde. Sie haben, Herr Vorkämpfer, in Ihrer Note auf die Erwägungen hingewiesen, die in dieser Hinsicht von der französischen Regierung in ihrem Meinungs- austausch mit der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht worden sind. Was Deutschland anlangt, so kommen als internationale Abmachungen, die sich mit dem Inhalt des neuen Paktes berühren könnten, die Völkerbündungs- und der Rheinpakt von Locarno in Betracht; sonstige internationale Verpflichtungen dieser Art ist Deutschland nicht eingegangen. Die Natur der Verpflichtungen aus der Völkerbündungs- und dem Rheinpakt muß nach Ansicht der deutschen Regierung unverständlich sein. Die deutsche Regierung ist aber der Überzeugung, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit den Verpflichtungen, die der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten vorzieht, irgendwie in Widerspruch geraten könnte. Im Gegenteil glaubt sie, daß die bindende Verpflichtung, den Krieg nicht als ein Werkzeug na-

tionaler Politik zu benutzen, nur geeignet sein würde, den Grundgedanken der Völkerbündungs- und des Rheinpaktes zu verletzen. Die deutsche Regierung geht davon aus, daß ein Pakt nach dem Muster der Regierung der Vereinigten Staaten das souveräne Recht eines jeden Staates zur Selbstvertheidigung nicht in Zweifel stellen würde. Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Staat den Pakt bricht, die anderen Kontrahenten diesem Staat gegenüber ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen. Der von der Regierung des Paktes betroffene Staat ist deshalb nicht gebindert, sich seinerseits gegen den Friedensverstoß zur Wehr zu setzen. In einem Pakt dieser Art den Fall seiner Verletzung ausdrücklich vorzusehen, erscheint der deutschen Regierung nicht notwendig. In Abereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten und mit der französischen Regierung ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß das letzte Ziel die Universalität des neuen Paktes sein muß. Diese Universalität herbeizuführen, dürfte der Entwurf der Vereinigten Staaten einen praktischen Weg eröffnen. Wenn die zunächst als Signatar- mächte in Aussicht genommenen Staaten den Pakt abschließen haben, kann ermartet werden, daß die anderen Staaten von dem ihnen ohne Einschränkung und Bedingung gewährten Rechte des Beitritts alsbald Gebrauch machen.

Die deutsche Regierung kann demnach die Erklärung abgeben, daß sie bereit ist, einen Pakt nach dem Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten abzuschließen und zu diesem Zwecke in die erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen einzutreten. Mit dieser Erklärung verbindet jedoch die deutsche Regierung die bestimmte Erwartung, daß das Zustandekommen eines Paktes von solcher Tragweite nicht verfehlt wird, alsbald seinen Einfluß auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen geltend zu machen. So müßte diese neue Garantie für die Erhaltung des Friedens den Bemühungen um die Durchführung der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Impuls geben. Außerdem würde der Vertrag auf den Krieg als notwendige Gegenmaßnahme den Ausbruch der Kämpfe für den Frieden und entsprechende Gegenmaßnahmen der Völkerinteressen auf friedliche Weise zum Ausweg zu bringen.

Genehmigen Sie, Herr Vorkämpfer, die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung (begl.) Stresemann.

Berlin, 1. Mai. Die deutsche Antwort auf die amerikanische Friedenspatente zielt auf eine Universalität des Paktes, aus der dann die Abrüstung gefolgt wird. Während die englische Presse sich bisher weiterer Kommentare über die deutsche Antwortnote enthält, demangelt die französische Presse die Schnelligkeit der Antwort.

Ausland.

Abweichen des Endergebnisses der französischen Wahlen.
Paris, 30. April. Die von der Agentur „Havas“ herausgegebene Statistik über die Verteilung der Mandate weist in einzelnen Fällen merklich von der Statistik des Innenministeriums ab. Daraus verließen sich die 619 gewählten Abgeordneten (2 Defakulte leben noch aus) wie folgt: Rechts- extreme 9, Rechtsrepublikaner (Marin) 163, Linksrepublikaner 10, Rechtsradikale (Vouchard) 61, Radikale 115, Sozialrepublicaner 4, Sozialisten 102, Kommunisten 17.

Das Ultimatum an Ägypten.
London, 1. Mai. Die Ereignisse, die die Entwicklung der englisch-ägyptischen Krise in den letzten 24 Stunden kennzeichnen, haben sich überschärft. London sendet sich 24 Stunden in einer Erregung, wie man sie hier während 4 Jahren nur selten erlebt hat. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde bekannt, daß die Vorkämpfer „Marquis“ und „Gallant“ und 3 Kreuzer unter dem Befehl von Viceadmiral Kelly Kairo verlassen haben. Aus Kairo treffen Berichte ein, daß tatsächlich von der englischen Regierung ein fünfjähriges Ultimatum überreicht worden sei. England verlangt: 1. die sofortige Zurückziehung des Versammlungsgesetzes durch die Regierung; 2. eine kategorische schriftliche Versicherung, daß die ägyptische Regierung von dem Gesetz Abstand nehmen werde; 3. falls diese Versicherung nicht bis zum Mittwoch, den 2. Mai, abends 7 Uhr vorliegt, betrachte sich die britische Regierung frei, die Schritte zu unternehmen, die die Lage verlangen.

Deutscher konnte England nicht gestanden haben. Flotten- schiffsverhandlungen berichten, daß die Zeit bis zum Ablauf des britischen Ultimatum gerade genügend würde, um die Geschäfte des Reichsadmirals am Alexandria zu richten. Es war jedermann klar geworden, daß England fest entschlossen sei, seine Forderung durchzusetzen, auch wenn der Nil dabei seine Farbe etwas ändern sollte. Kurz darauf fand eine neue Kabinets- Sitzung im Zimmer des Premierministers im Unterhaus statt. Um 12 Uhr wurde dann plötzlich die Budgetdebatte ange- hoben und eine sofortige geheime Sitzung des Parlaments an- berufen. Der Hauch war klar. Die britische Regierung ersuchte das Parlament, die von ihr in Aussicht genommenen ersten Juwanngmaßnahmen - wahrscheinlich Verstärkung der ägyptischen Garnisonen, Blockade des Nil und Beschlagnahme der Dämme - zu sanktionieren.

In Kairo ist auf die Nachricht aus London hin gleichfalls eine geheime Sitzung des ägyptischen Parlaments beantragt worden, die über 3 Stunden dauerte. Der „Times“ Korrespondent in Kairo erzählt, daß Rabaga Pascha dem ägyptischen Parlament den Wortlaut des britischen Ultimatum mitteilte und den Vorschlag machte, eine Antwort zu schicken, in der der ägyptischen Regierung ein Komпромiß angeboten wird, das mit der nationalen Würde beider Länder vereinbar sein würde. Nach den letzten Berichten aus Kairo ist die ägyptische Regierung beschloffen, das Gesetz bis zur neuen Sitzung des Parla- ments, die gegen November wieder beginnen wird, zurück- zustellen. Eine entsprechende ägyptische Antwort dürfte noch im Laufe des heutigen Tages in London eintreffen.

Der Jubel in New York.
New York, 1. Mai. Das Erscheinen der Oceanflieger löste überall ungeheure Begeisterung aus. Wie eine ungeheure

Welle schlangte sich der Jubel von Straße zu Straße fort, Hauptmann Köhl war nichtig verlegen, Dinsfeld etwas nervös, die gleichen Gymnastik, der zeitweise leicht lächelte. Der Jubel erreichte dann die Stadthalle, wo der feierliche Empfang durch die Stadt New York stattfand. Oberbürgermeister Walker begrüßte die Flieger, nachdem er ihnen die Ehrenbürgerurkunden und im Namen des Gouverneurs Smith drei goldene Ehrenmedaillen überreicht hatte, mit folgender Ansprache: „Unter allen Nationen, die zum Aufbau dieser großen Stadt beitragen, und von allen Nationen, die Amerika zu seiner heutigen Blütheentwicklung brachten, sind Deutschland und Japan vielleicht diejenigen Völker, die am meisten zu den Vorkämpfern beigetragen haben. Wir alle aber tragen nur unsere Pflicht ab, die wir diesen beiden Nationen schulden, wenn wir den Cyclusliegen einen Empfang bereiten, wie er ihnen zukommt. Ich hoffe, daß das Land zwischen den drei Nationen immer fester geknüpft wird. Bitte, grüßen Sie, wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, herzlich das deutsche Volk von mir!“ Nach der Rede Walkers wurde das Deutschlandlied gespielt. Sämtliche Anwohner erhoben sich auf den Tribünen von ihren Plätzen, während die Menschen auf den Straßen die Hände abnahmen. Darauf begrüßten Köhl und Dinsfeld die Flieger. Als Köhl seiner Gattin einen Kuss gab, wurde er von den Photographen geblendet, doch weiter zu laufen. Darauf küßte Frau Köhl kurzerhand den Oberbürgermeister Walker, Dinsfeld und Gymnastik. Nach der Begrüßung der Flieger ging der Jubel weiter durch den Triumphbogen, an dem Beginn der 5. Avenue und diese Straße hinauf bis zum Madison Square Garden. Frau Köhl und Frau Gymnastik weinten fortgesetzt vor Freude über den jubelnden Empfang. Der Jubel in Ehren der „Bremen“-Flieger erreichte dann Madison Square Garden, wo die Flieger am „Garden Place“ am Grab des unbekannten Soldaten drei Kränze mit Bändern in den amtlichen deutschen und irischen Farben niederlegten, die ihnen von Mitgliedern der amerikanischen Legion überreicht wurden. Die drei Flieger salutierten, worauf die deutsche und die amerikanische Nationalhymne erklangen. Sodann setzte sich der Jubel wieder in Bewegung und zog die Fifth Avenue hinauf, immer umhüllt von dem Jubel der Resonanz des zum Zentralpark, wo die Flieger mit O.S.M. Walker die Parade der im Jubel marschierenden Truppenteile abnahmen. Damit hatte der feierliche Empfang sein Ende erreicht.

New York, 1. Mai. Die Morgenblätter bringen seitentlang Schilderungen des Triumphzuges der „Bremen“-Flieger, der nicht nur durch die donnernden Paraden der Hunderttausende, sondern auch durch die 1500 Tonnen Papierflieger bemerkenswert war, die von Batterien bis zum Zentralpark über die „Bremen“-Flieger ausgeföhrt wurden. Zahlreiche Bilder des Tages machen den Eindruck eines Schneesturms, der nach humorvollen Karikaturen der Blätter in seiner Weise hinter dem artistischen Witzard zurückblieb, den die „Bremen“-Flieger während ihres Ost-Best-Fluges zu überhören hatten. Nach dem Papierverbrauch bemessen, der hier als guter Gradmesser der allgemeinen Begeisterung dient, haben die „Bremen“-Flieger sehr gut abgemittelt. Bisherig erhielt 1800 Tonnen, am Westend-Flugtag wurden 1700 Tonnen ausgeföhrt, heute erhielt nur 700 Tonnen und Getrud Oberle 400 Tonnen, so daß es in den Blättern durchaus zutreffend heißt, der Empfang sei von äußerster Herzlichkeit und Ehrlichkeit getragen gewesen. Die Flieger erklärten, daß die Ehrdrücke des heutigen Tages alles hinter sich ließen, was sie bereits an Begeisterung bei der ersten Ankunft am Pennsylvania-Bahnhof erfahren hätten. Seit den Tagen des alten Rom dürfte kaum mehr ein so überwältigender Anblick geboten worden sein, wie der ihnen von New York bereicherte Empfang.

Professor Jantzen ist nach Amerika abgereist. Die Reise hat ihren Grund in dem verhandlungen Wunsch des Oberst der Unterabteilung, die antipolitische und gesellschaftliche Lage in Amerika aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Das Fliegerfest für die „Bremen“-Besingung.
Washington, 30. April. Der Gesandtschaftsbericht über die Begeisterung des Fliegerfestes an die „Bremen“-Flieger geht nach der Annahme durch die beiden Säulen an den Fest- abenden hochloblich. Man nimmt an, daß Gaudige den Gesandtschaftsbericht morgen unterzeichnen wird und daß er die Auszeichnungen bereits am Mittwoch den Fliegern als ersten Ausländern, die diese höchste amerikanische Ehrengabe erhalten werden, persönlich überreichen wird.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 1. Mai. Heute konnte Herr Gottlob Red, Eisenhändler von hier, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum in der Schenkefabrik von Dautchen & Sohn N.O. begehen. Die Firma beglückwünschte den Jubilar unter Uebersendung eines Geld- geschenkes. Sein Arbeitsplatz wurde von Seiten seiner Mit- arbeiter feierlich geschmückt.

(Wetterbericht.) Ueber dem Kontinent liegen kleinere Depressionsgebiete. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig heftiges, auch in vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Vielensfeld, 2. Mai. Wie der Gewerbeverein im Insestent- teil bekannt gibt, findet morgen Donnerstag abend 8 Uhr im Gasthaus zur goldenen Aue ein Vortrag über das Thema „Renten- und Pensionsversicherung“ von einem Referenten der Dannebergwerkenswerke statt. Jeder Dannebergwerkens- treibende wird gut daran tun, wenn er sich für die Zeit, wo er nicht mehr erwerbstätig sein kann, eine kleine Rente oder Pension sichert, und es ist anzunehmen, daß diesem Vortrag das nötige Interesse entgegengebracht wird. - Anschließend wird das bayerische Handwerk in München im Lichtbild vorgeführt und von Photograph Stadelmann erläutert. Jedermann hat Zutritt und da kein Eintritt erhoben wird, dürfte mit einem guten Besuch zu rechnen sein.

Württemberg.

Altingen, 24. Mai. (Der Kaiser des Blig-...)

Stuttgart, 30. April. (Weinid.) Einen Einbid in die...)

Stuttgart, 1. Mai. (Reur Beamtenstellen.) Auf Grund...)

Stuttgart, 1. Mai. (Beleidigung der Justiz.) In einer...)

Ludwigsburg, 1. Mai. (Auf der Hand angeschossen.) Ein...)

berbei, die davon abgehalten werden mußten, den...)

Tübingen, 1. Mai. (Zum Bau der Neuen Aula.) Zur...)

Dargen, 24. Mai. (Wieder gefunden.) Der...)

Alm, 30. April. (Schöffengericht.) Am 6. Juni 1924...)

Stuttgart, 1. Mai. (Den Verlesungen erliegen.) Gestern...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Gemeine Tat.) Am Sonntag...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

Stuttgart, 1. Mai. (Hauptverhandlung.) Im Wege...)

zwischen Grentoth und Fischweier, fuhr am Sonntag...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Freiburg, 1. Mai. Radträglich belam der aus Thüringen...)

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen KRÜGER & WOLFF, Pfalzheim

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von St. Lehn. 30. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Und die Kinder hängen an dir?“

Baden.

Horsheim, 1. Mai. Gestern nachmittags ereignete sich beim...)

Stuttgart, 30. April. Auf der Straße nach Herrnsfeld...

Wenn Euch des Alltags Sorgen plagen, im Ka-Li könnt Ihr schnellstens sie verjagen.

ler muß hineingetan werden! Ach, und ehe die Zeit so ist, wie sie sein soll, Mutterl, du hast ja kein...)

Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht auf den günstigen Seuchenstand in Königsbach ist der durch oberamtliche Bekanntmachung vom 5. April 1928 — Engländer Nr. 81 — angeordnete 15 Km.-Umkreis aufgehoben worden.

Das Erfordernis der polizeilichen Beobachtung aller von außerhalb Württemberg, insbesondere von Baden eingeführten Wiederhauer und Schweine bleibt unverändert weiterbestehen.

Die Herren Ortsvorsteher werden veranlaßt, für alsbaldige ortsübliche Bekanntgabe des Vorstehenden Sorge zu tragen.

Neuenbürg, den 30. April 1928

Oberamt: Lempp.

Hufbeschlag.

Auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 23. April 1928 (St. A. Nr. 98) betr. die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten Reutlingen, Ulm und Heilbronn wird hingewiesen.

Der Staatsanzeiger kann bei den (Land-) Schultheißenämtern eingesehen werden.

Neuenbürg, den 1. Mai 1928.

Oberamt: Lempp.

Neuenbürg.

Landwiesenschau mit Prämierung

Samstag, den 5. Mai 1928, vormittags 7 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 3. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, kommen in Schönbürg öffentlich gegen Vorzahlung zum Verkauf:

Eine Hobelbank, 1 Handwagen (zweirädrig), 1 Kleiderkasten, 1 Büfett.

Zusammenkunft am Rathaus in Schönbürg.

Hilfsbrand, Gerichtsvollzieher.

Impfung.

Die Väter oder Vormünder sämtlicher im Kalenderjahr 1927 geborenen Kinder, die am 7. ds. Mts. zur Erstimpfung vorzustellen sind, haben sich am **Donnerstag den 3. Mai 1928**, zwischen 6 bis 7 Uhr abends im Rathaussparierzimmer zwecks Eröffnung einzufinden.

Im übrigen wird auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Birkenfeld den 1. Mai 1928.

Schultheißenamt: Fajler.

Freiw. Feuerwehr Birkenfeld.

Am Sonntag den 6. Mai 1928 findet der beschlossene



Ausflug

über Schönbühl-Kanthal (Halt), zurück über Dietlingen statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Angehörigen und Freunden unserer Sache freundlichst einladen. Abmarsch 1/8 Uhr. Vesper mitnehmen. Mit Musik. Anzug: Rock, Mütze und Gurt. Nur bei guter Witterung. Ankunft etwa 12 Uhr mittags.

Das Kommando: H. Seuser, R. A. Roth.

Schönbürg.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Schönbürg zur gefl. Kenntnisnahme, daß ab 3. Mai 1928 folgende

Bedienungspreise

in Kraft treten:

Kaffieren	30 Pfg.
Haarschneiden	80 Pfg.
Damenfrisieren	1.20 Mk.
Kopfwaschen u. Frisieren	2.00 Mk.

Bedienungen aus dem Hause entsprechenden Ausschlag.

Schwarzwald-Friseur-Zwangs-Innung,

Bezirk Neuenbürg:

Krauer, B. D.

Trauer-Kleider

Mäntel und Kostüme
in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.

Bestellungen auf das

Badeblatt

für den Kurort Herrenalb
nimmt entgegen
Frau Schuldiner W. Kull, Herrenalb.

Postkarten,
Kunst- und
Blumen-Karten
in schöner Ausführung zu haben
in der

C. Wechsungen Buchhandlung,
Inh.: D. Strom.

Lehrling

für Brot- u. Feinbäckerei
im Schwarzwald, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.

Damen-Mäntel

in nur guten Qualitäten



Rips-Mäntel
in neuen Formen und modernen Farben
52.-, 56.-, 28.- **19.-**

Kasha-Mäntel
in modernsten Stoffen und Formen
75.-, 48.-, 30.- **16.-**

Herrenstoff-Mäntel
neue Schnitte, in modernsten Mustern
68.-, 48.-, 29.- **14.-**

Seiden-Mäntel
in allen modernen Seiden-Stoffen
98.-, 63.-, 42.-, 29.- **18.-**

Kleider und Kostüme

in denkbar großer Auswahl

zu
bekannt billigen Preisen

Krüger & Wolff

Pforzheim

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am Samstag den 5. Mai, abends 6 Uhr,

Übung des ganzen Korps

(Musik - Spielleute).

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Nach der Übung Sitzung des Verwaltungsrats
im Rathaus.

Das Kommando.

Neuenbürg.



Schuh-Waren

von einfacher bis zur feinsten Ausführung
in schwarz, braun und Lackleder
für Damen und Herren empfiehlt

Schuhgeschäft Gremmelmaier,
vorm. A. Schuerle.

Neubelsbach, den 1. Mai 1928.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mochen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friedrihe Glauner, Witwe,
geb. Schwemmler,

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am Dienstag morgen 9 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt.

Hier bei: Carl Gückelmann; in Herrenalb: C. Bechtel, Kaufm.; A. Osterling, Friseur; in Wildbad: Th. Gack; Anna Zernow Ww.; in Calmbach: Fris. Schuhmacher; in Birkenfeld: H. Baisch, Friseur; in Schönbürg: L. Brechtel.

Ziehung 19. Mal Kriegsbeschädigten- Geldlotterie

2000 Goldgewinne u. 1 Prämie Mark

15000
Höchstgewinn Mark

6000
Lose zu 1 Mark, 12 Lose 12 Mark.
Porto und Liste 2 Pfennige mehr.

I. Schweickert Stuttgart
Königsstraße 6
Potsdamkloster Stuttgart 2005, Telefon 2499
Über in allen Verkaufsstellen

Pfannkuch
Abschlag!
Mägauer
Stangen-Käse
feinste 1/2 bis 3/4 reife
Ware
Pfund **42** Pfg.
Bay. Camembert
hochfein im Geschmack
Schachtel 1⁰⁵ RM.
5 Proz. Rabatt!

Pfannkuch
Preiswerte
PIANO
In vorzüglicher
Qualität.
Nur voller
tonreicher
Instrumente.
Reguliere
Tastatur.
**MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAECER
KARLSRUHE
KOLBERTSTR. 173
TEL. 539**

Birkenfeld.
Billig zu verkaufen:
Zwei Betten, zwei Nachtschische, 1 Waschtisch, einen Spiegel, 1 Auszugstisch, 1 Sofa, sechs Stühle, eine Nähmaschine (alles gut erhalten).
August Höll, Hauptstr. 108.

W. Forstami Liebenzell
Beigholz-Verkauf
am Donnerstag, 10. Mai 1928, mittags 12 Uhr, im Bad Liebenzell im „Fischhaus“ aus Staatswaldungen im Forstmeister- und Oberförstereviere aus den Schlägen Nr. Unt. Löweth, Forst. Koenigsberg, Ob. Vielessteige, Schwaner Mann, Burghalde, Forst. Steinberg, Scheidholz, Distr. Kohlberg und Finkenberg, ferner das Scheidholz der Distr. Monakamerhang, Hangstetterhang: Nr.: 20, 30 Schtr., 17 Pral., 18 Kgl., Nadelh.: 125 Schtr., 30 Pral., Benfo.: 24 Kgl., 2 Kgl., Ausschuß: Laubh.: 20; Nadelholz: 119 Schtr., 122 Pral., Wfo.: 32 Kgl., 3 Kgl. Es verzeichnisse durch die Forstdirektion, G.H., Stuttgart.

Solider 22-jähriger Mann mit Führerschein für sämtliche Klassen, sucht per sofort Stelle als
Chauffeur.
Gefl. Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.

Ein ordentlicher, kräftiger
Junge,
der das Bäckerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten.
Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Klavierlehrerin
konservatorisch ausgebildet, längere Jahre am Konservatorium tätig, nimmt noch einen Schüler an.
Gefl. Offerten an die Engländer-Geschäftsstelle.
Neuenbürg.
Zum Schmuck der Vorgärten passende winterharte
Blütenstände
aller Arten empfiehlt
Gottl. Craubner, Postgärtner.

G. B. Schönbürg
Morgen **Donnerstag**
abds. 1/9 Uhr, im Restaurant Post.
Schwanna.
Empfehle mich zur Lieferung aller Sorten

Kohlen, Kohls, Briketts,
jedes Quantum ab Lager frei Haus od. ab Bahn zu Sommerpreisen; für Bäckereien und Wirtschaften etc. billige Bezugsquelle. Ferner liefert alle Sorten

Brennholz
frei Haus (auf Wunsch sofort fertig) billigt bei günstiger Zahlungsweise.
Carl Gentner,
Holz und Kohlen,
Tel. Neuenbürg Nr. 142.

Walstalb, Herrenalb.
Ich habe eine gute, schon 31 Wochen trüchtige
Ruh
dem Verkauf aus.
Karl Fr. Kuh.

Wärzbad, O.A. Calw.
Verkaufe zwei
Kreuzungshunde,
Schw. Abst. Kiezenhauzer und Rotweiler, 6 Wochen alt, 1 Stück 12 Mk.
Mich. Burkhardt.